

Ich ging im Walde so für mich hin

Text: Johann Wolfgang von Goethe

Melodie: Heinrich Lang

D D G D D A D

1. Ich	ging	im	Wal -	de	so	für	mich	hin,	und
2. Im	Schat -	ten	sah	ich	ein	Blüm -	chen	steh'n,	wie
3. Ich	wollt'	es	bre -	chen,	da	sagt	es	fein:	Soll
4. Ich	grub's	mit	al -	len	den	Wurz -	lein	aus.	Zum
5. Und	pflanzt'	es	wie -	der	am	stil -	len	Ort;	nun

A D A A D A D

4

nichts	zu	su -	chen	das	war	mein	Sinn,	und
Ster -	ne	leuch -	tend,	wie	Aug -	lein	schön,	wie
ich	zum	Wel -	ken	ge -	bro -	chen	sein,	soll
Gar -	ten	trug	ich's	am	hüb -	schen	Haus,	zum
zweigt	es	im -	mer	und	blüht	so	fort,	nun

G A D D D A D

6

nichts	zu	su -	chen	das	war	mein	Sinn.
Ster -	ne	leuch -	tend	wie	Aug -	lein	schön.
ich	zum	'Wel -	ken	ge	bo -	ren	sein?
Gar -	ten	trug	ich's	am	hüb -	schen	Haus.
zweigt	es	im -	mer	und	blüht	so	fort.

Ich ging im Walde so für mich hin

1. Ich ging im Walde so für mich hin,
und nichts zu suchen das war mein Sinn,
und nichts zu suchen das war mein Sinn.
2. Im Schatten sah ich ein Blümchen steh'n,
wie Sterne leuchtend, wie Äuglein schön,
wie Sterne leuchtend wie Äuglein schön.
3. Ich wollt' es brechen, da sagt es fein:
Soll ich zum Welken gebrochen sein,
soll ich zum 'Welken geboren sein?
4. Ich grub's mit allen den Würzlein aus.
Zum Garten trug ich's am hübschen Haus,
zum Garten trug ich's am hübschen Haus.
5. Und pflanzt' es wieder am stillen Ort;
nun zweigt es immer und blüht so fort,
nun zweigt es immer und blüht so fort.